

Jahresübersicht 2018: bei außergewöhnlich hoher Sonnenscheindauer markant zu trocken und markant zu warm

**Mit Abstand wärmstes und trockenstes Jahr seit Messbeginn - dritthöchste Sonnenscheindauer
Niederschlagsreichster Winter - das "Jahr ohne Frühling" - ein Sommerhalbjahr der Superlative**

2018 geht in die Geschichte der Meteorologie ein. Noch nie seit Beginn der Aufzeichnungen war ein Jahr so warm. Lange Zeit ungewöhnlich lau kam der Winter, der niederschlagsreichste seit Messbeginn, im Februar noch mit aller Macht und legte bis Ende März alle Frühlingsgefühle auf Eis. Dann aber ging es im Zeitraffer in den Frühsommer. Es folgte ein endloser Sommer, der selbst im Oktober nur langsam dem Herbst Platz machte.

STATISTIK:

Durchschnittliche Jahrestemperatur: + 10,48°C (30-jähriger Mittelwert der Jahre 1981 bis 2010: + 8,42°C)

77 Frosttage (114,1 Tage), 21 Eistage (32,2 Tage), 5 Tage mit \geq minus 10°C (9,6 Tage)

91 Sommertage (44,9 Tage), 20 Hitzetage (8,6 Tage), 1 Tag mit \geq 35°C (0,4 Tage)

Jahressumme des Niederschlags: 692,4 mm (920,5 mm) = 75,2 Prozent der langjährigen Niederschlagsmenge (1981-2010)

158 Tage mit \geq 0,1 mm (193,6 Tage), 94 Tage mit \geq 1,0 mm (131,0 Tage), 69 Tage mit \geq 2,5 mm (91,5 Tage),

22 Tage mit \geq 10,0 mm (25,1 Tage)

Höchste Tageswerte: 52,2 mm (12.06.), 32,0 mm (30.09.), 29,6 mm (31.05.), 25,0 mm (17.02.), 23,3 mm (27.10.)

Längste niederschlagsfreie Perioden: 8 Tage (21.02. bis 27.02., 01.05. bis 08.05., 07.07. bis 14.07., 11.10. bis 18.10.)

Zahl der Tage mit Schneedecke \geq 0 cm: 41 (50,4 Tage)

Mittlere Luftfeuchte: 81,7 % (77,8 %), Zahl der Tage mit Nebel: 67 (73,4 Tage*), Zahl der Tage mit Gewitter: 29 (30,6 Tage)

Mittlere Bedeckung: 61,0 % (65,9 %), Gesamtsonnenscheindauer: 2006,5 Stunden (1662,5 Stunden*) = 120,7 %

Heitere Tage: 40 (25,4 Tage*), trübe Tage: 116 (163,1 Tage*)

Anmerkung: Die Vergleichszahlen in Klammern beziehen sich auf den Zeitraum 1980 bis 1999 (sofern auf der Anlage zum Jahresübersichtsblatt keine anderen Angaben vermerkt sind!).

* = nicht aktualisierte Mittelwerte

NEUE REKORDWERTE IN DER BEOBACHTUNGSREIHE:

1. Jahreswerte:

- Mit 10,48°C wärmstes Jahr seit Messbeginn (bislang: 2014 mit 10,01°C)
- Höchste Zahl der Sommertage: 91 (bislang 2003 mit 89 Sommertagen)
- Mit 692,4 Liter/m² trockenstes Jahr seit Messbeginn (bislang 2003 mit 717,7 Liter/m²)
- Niedrigste Zahl der Tage mit $\geq 0,1$ mm: 158 (bislang: 1997 mit 159 Tagen)
- Niedrigste Zahl der Tage mit $\geq 1,0$ mm: 94 (bislang: 2015 mit 109 Tagen)
- Niedrigste Zahl der Tage mit $\geq 2,5$ mm: 69 (bislang: 1991 mit 75 Tagen)
- Geringste mittlere Bedeckung: 61,0 % (bislang: 2015 mit 61,4 %)

2. Monats- und Tageswerte:

- Mit + 4,08°C wärmster Januar (bislang: 2007, Mittelwert: 3,90°C), erstmals kein Eistag (Mittelwert: 13,1 Tage) und so wenige Frosttage (6, Mw: 26,9 Tage) wie noch nie in einem Januar
- Mit 132,3 mm (Mittelwert: 48,8 mm) niederschlagsreichster Januar (bislang 2016 mit 126,3 Liter/m²), 7 Tage mit $\geq 10,0$ mm (0,9 Tage), so viele wie noch nie in einem Januar
- Mit 261,4 mm (Mittelwert: 165,8 mm) folgt auf den trockensten Winter des Vorjahres der niederschlagsreichste (bislang: Winter 1981/82 mit 255,8 mm).
- Mit 3,18°C (Mittelwert: 4,06°C) ist der März mehr als vier Grad kälter als im Vorjahr (7,48°C) und beinahe ein Grad kälter als der Januar (4,08°C), ein Novum in der Beobachtungsreihe.
- Der April ist mit 13,16°C (Mittelwert: 8,19°C) beinahe exakt gleich warm wie der "Jahrhundert-April" 2007 (13,17°C). Dabei wurden 5 Sommertage (Mittelwert: 0,3 Tage) verzeichnet und damit noch zwei Sommertage mehr als 2007. 16 Tage mit 20 Grad und mehr
- Mit 16,06°C (Mittelwert: 12,98°C) wärmster Mai (bislang: 2001 mit 15,40°C)
- Mit 217,2 Stunden (Mittelwert: 172,9 Std.) sonnenscheinreichster September (bislang: Sept. 2003 mit 215,9 Std.), dazu 13 Sommertage (Mw: 2,3 Tage, bislang: Sept. 2016, 10 Sommertage)
- Mit 159,1 Stunden (Mittelwert: 114,7 Std.) sonnenscheinreichster Oktober (bislang: 1983 mit rund 103 Std.). Dazu erstmals in einem Oktober zwei Sommertage (Mittelwert: 0,1 Tage)

DIE MONATE IN KURZFORM

Januar:	Bei geringer Sonnenscheindauer markant zu nass und markant zu warm
Februar:	Bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu nass und erheblich zu kalt
März:	Bei geringer Sonnenscheindauer deutlich zu trocken und zu kalt
April:	Bei hoher Sonnenscheindauer erheblich zu trocken und markant zu warm
Mai:	Bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu trocken und markant zu warm
Juni:	Bei hoher Sonnenscheindauer zu trocken und deutlich zu warm
Juli:	Bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu nass und etwas zu warm
August:	Bei hoher Sonnenscheindauer markant zu trocken und markant zu warm
September:	Bei ungewöhnlich hoher Sonnenscheindauer deutlich zu warm und etwas zu trocken
Oktober:	Bei ungewöhnlich hoher Sonnenscheindauer deutlich zu trocken und deutlich zu warm
November:	Bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer erheblich zu trocken und deutlich zu warm
Dezember:	Bei geringer Sonnenscheindauer etwas zu nass und erheblich zu warm

Wetterkundliche Schlaglichter 2018

◆ *Vorfrühling mitten im Hochwinter*

Im Januar werden zahlreiche Wetterrekorde gebrochen und bis dato gültige Wetterregeln auf den Kopf gestellt. So warm und nass begann bislang kein Jahr. Der lange Zeit außergewöhnlich milde Winter endet im Februar schließlich doch noch mit klirrender Eiseskälte. Und der März ist gar kälter als der Januar. Polarluft legt die aufkeimenden Frühlingsgefühle auf Eis.

◆ *April in Sommerlaune*

Im April geht es im Sauseschritt in den Sommermodus und die Natur erwacht explosionsartig aus ihrem Winterschlaf. In wenigen Tagen blüht und grünt es an allen Ecken. Dabei trübt des Öfteren Saharastaub und der außerordentliche Blüten- und Pollenflug die Sicht und das Wohlbefinden der Allergiker. Ende des Monats nähern sich die Temperaturen bereits der 30-Grad-Hitzemarke. Badewetter im April!

◆ *Wärmster Mai seit Messbeginn*

Im Mai herrscht Wetter wie im Hochsommer. In der energiegeladenen Luft vergeht jedoch kaum ein Tag, an dem sich nicht irgendwo in der Region Schauer und Gewitter bilden. Starkregen, Hagel und Trockenheit liegen nah beieinander.

◆ *Hitze und Dürre prägen den Sommer*

Nicht enden wollende Hochdrucklagen sorgen im Sommer für mediterrane Witterungsverhältnisse. In der Spitze erreicht die Hitze zwar nicht ganz den Jahrhundertsommer 2003, doch bei viel Sonnenschein ist es so trocken wie selten zuvor.

◆ *Sonnenscheinreichster September*

Auch im September, dem "Mai des Herbstes", kann man noch viele warme Tage und häufig sonniges Spätsommerwetter vom Feinsten genießen. Der Sommer will nicht enden.

◆ *Lange Zeit golden, dann über Nacht weiß*

Bei strahlendem Sonnenschein und mit Föhnunterstützung zeigen die Thermometer selbst im Oktober noch zeitweilig spätsommerliche Werte an. Ravensburg und Friedrichshafen melden um die Monatsmitte herum 27 Grad, im Schatten wohlgemerkt! In der Nacht auf den 27. (Samstag) geht der Oktobersommer aber abrupt zu Ende und es fällt Schnee bis in die Täler herab, auf der Schwäbischen Alb sind es bis zu zwanzig Zentimeter.

◆ *Laue Föhnluft und russische Kälte*

Seit April ist jeder Monat teilweise markant zu warm, zu trocken und sonnenscheinreich. Da macht auch der November keine Ausnahme, allerdings mit zwei völlig unterschiedlichen Monatshälften. Auf laue Föhnluft folgt russische Kaltluft.

◆ *Endlich wieder einmal richtig nass!*

Nach der anhaltenden Trockenheit fällt im Dezember ordentlich Niederschlag. Dabei ist es trüb wie lange nicht mehr, zeitweise stürmisch und erneut viel zu mild. Weihnachten kommt wie gewohnt grün daher und der Jahreswechsel auch.